

# Cuba kompakt

Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

## THEMA

### Null Toleranz, wenn es um Menschenhandel geht

von Lissy Villar Muñoz

(Übersetzung: Klaus E. Lehmann)

Es sind nun schon bereits einige Monate vergangen seit ich mir die Ausgabe des Amtsblattes gekauft habe, das den Aktionsplan des kubanischen Frauenverbandes FMC (Federación de Mujeres Cubanas) enthält, der eine Reaktion auf die Vorbeugung und das Vorgehen in Bezug auf Menschenhandel und auf den Schutz der Opfer in der Zeitperiode von 2017-2020 darstellt.

Ich fragte einen der Verkäufer von Büchern und Zeitungen, die in Havanna an der Straße J im Stadtteil Vedado stehen, ob er das Blatt habe und er antwortete mir in Bezug auf die Thematik, dass der Menschenhandel eine Erscheinung sei, die in die Sklavenzeit gehöre (und die Abschaffung der Sklaverei in Kuba geht auf das Jahr 1886 zurück).

Tatsächlich weiß ich nicht, ob es sich dabei um eine Art Scherz handelte oder um Unwissen darüber, worum es in Wirklichkeit geht. Dabei ist es gewiss, dass Menschenhandel eine Verletzung der Menschenrechte verkörpert und unser Land nicht frei von diesen Gefahren und Realitäten ist, bei denen die Frauen die Mehrheit der Opfer stellen.

#### Was sind nun einige Grundmuster, die man hinsichtlich eines Plans zur Vorbeugung und zum Schutz kennen sollte?

Der kubanische Frauenverband FMC erklärt, dass seine Arbeit zur Vorbeugung und sozialen Betreuung den Grundpfeiler seines täglichen Tuns bildet. Die Begleitung der öffentlichen, vom kubanischen Staat zur Erreichung der Geschlechtergleichheit entwickelten Politikstrategien ist dabei vorrangig.

Der FMC betrachtet den Menschenhandel als einen Ausdruck von Geschlechtergewalt, weshalb man auf diese Problematik unter Ausweisung der Wurzeln, die

solche Ungleichheit hervorbringen, reagieren muss.

– In Kuba stehen die vermeldeten Fälle im Zusammenhang mit sexueller Ausbeutung und Zuhälterei.

– Wichtig ist die Begleitung der Opfer von der Anzeige bis zur Wiedereingliederung in die Gemeinschaft.

– Auch wenn die Funktionsweise nicht aller Häuser zur Beratung der Frau und der Familie (Casas de Orientación a la Mujer y la Familia), von denen es im ganzen Land 173 gibt, nicht überall die Gleiche ist, so sind diese Einrichtungen doch immer ein Raum des Angebots von Beratungen und Konsultationen durch Spezialisten.

– Die allgemeine Zielsetzung dieses Plans liegt in der Artikulation der Präventions- und Betreuungsstrategie in Bezug auf Menschenhandel, die vom FMC mittels des Nationalen Aktionsplans zur Vorbeugung und zur Bekämpfung des Menschenhandels und zum Opferschutz 2017-2020 durchgeführt wird.

– Unter den besonderen Zielen gilt es, auf die Bedeutung der Erhöhung der Risikowahrnehmung in der Bevölkerung, insbesondere unter den Frauen hinzuweisen und ihre Beteiligung bei der Wachsamkeit und bei der Anzeige dieser Vergehen zu erhöhen, wie auch die Information und die Befähigung im Hinblick auf den Menschenhandel unter den Facharbeitern öffentlicher Einrichtungen zu steigern, die mit der Prävention und Konfrontation dieses Deliktes befasst sind.

– Außerdem ist die Sichtbarmachung des Prozesses der Spenden von Organen und Körpergewebe für Transplantationen hervorzuheben.

– Zum Schutz und zur Hilfe für die Opfer von Menschenhandel wurde die Erstellung von Schutzprotokollen über die Opfer, sowie die psychologische Hilfeleistung und juristische Beratung und die Etablierung von Maßnahmen

festgelegt, die auf die differenzierte Betreuung der Opfer von Menschenhandel gerichtet sind, die sich in Situationen erhöhter Verwundbarkeit befinden, insbesondere Mädchen, Jungen und Jugendliche, Frauen und Frauen höheren Alters, behinderte Menschen und Menschen in ökonomisch und sozial verletzlicher Lage.

– Es gilt die Partizipation des FMC und der Familien an der Basis, sowie der Gemeinschaft an Aktionen der Aufdeckung, der Bekanntmachung, der Alarmbereitschaft und der Anzeige von Menschenhandel gegenüber staatlichen Institutionen, wie auch die Erfassung von Fällen oder von Personen zu verbessern, die anfällig dafür sind, Opfer eines solchen Vergehens zu werden.

#### Was man über Menschenhandel wissen sollte:

Beim Menschenhandel geht es um die Tätigkeit des Einfangens, des Transportes und des Verbringens von Personen mittels Gewalt, Zwang, Erpressung oder Täuschung zum Zweck sexueller Ausbeutung, Versklavung oder ähnlicher Praktiken, sowie der Entnahme von Organen.

Kürzlich wurde im Kubanischen Fernsehen im Rahmen der Serie „Auf der Spur“ der Fall zweier kubanischer Mädchen gezeigt, die sich aufgrund eines angeblichen, vorgetäuschten Künstlervertrages im Ausland aufhielten. Sie schafften es, sich an die Kubanische Botschaft des betreffenden Landes zu wenden, worauf sie durch Kontaktaufnahme mit den kubanischen Behörden zurückkehren konnten.

Wenn mehr Information zum Thema Menschenhandel gewünscht wird, so stehen außer weiteren Arbeiten unserer Publikation auch das Interview mit Dr. Isabel Moya in der Tageszeitung Juventud Rebelde zu Lektüre bereit.

Quelle: Revista Mujeres

## GESELLSCHAFT

### Kubanerinnen bereiten sich auf den 10. Kongress vor

Teresa Amarelle, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei und Generalsekretärin der Föderation der kubanischen Frauen (Federación de Mujeres Cubanas – FMC) saß dem Treffen vor, auf dem mit vielen Frauen der Basis aus den Municipios und der Provinz Santiago de Cuba und Guantánamo der Kongress, der 2019 stattfinden soll, vorbereitet wurde. Auch nahmen Frauen aus den Bildungsinstitutionen teil, die sich an Frauen richten sowie die ‚Häuser der Orientierung für Frauen und Familien‘, die die Ergebnisse ihrer Arbeit des vergangenen Jahres ilanzierten und die Schwerpunkte für 2018 festlegten.

Amarelle betonte, dass sie sich weiter um Verbesserungen ihrer Arbeit bemühten und sie den Prozess der Selbstermächtigung, den die Revolution angeschoben habe, weiter vorantreiben wollten, wofür auch die Unterstützung für die allgemeinen Wahlen im Land wesentlich sei. Sie hob hervor, dass die Arbeit mit Jugendlichen auf diversen neuen Gebieten, die Bildung der Familien und die Verbesserung der Aufgaben der Häuser der Orientierung in den Kommunen Schwerpunkte in der nächsten Zeit seien. In Santiago de Cuba schlossen sich 2017 mehr als 6000 Jugendliche der FMC an, was frischen Wind bringe für die diversen Aufgaben, die für die Kontinuität der Frauenorganisation zu bewältigen sind. Adriana Montero gehört mit 15 Jahren der Jugendorganisation FMC Contigo (FMC mit dir) an und berichtet von den Aktivitäten in der Nachbarschaft, im Bezug auf die Umwelt oder auf Freizeitaktivitäten, die sie seit ihrem Eintritt durchführt und die sie selbst auch unterstützen, sich in unterschiedliche sozialen Sphären zu bewegen.

Quelle: Revista Mujeres

**Erstellung, Druck und Vertrieb erfolgen ausschließlich durch Spenden**

**Bitte unterstützt das weitere Erscheinen**

**Verwendungszweck „Cuba kompakt“, FG BRD-Kuba e.V.,**

**Bank für Sozialwirtschaft Köln,**

**Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00,**

**IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00, BIC: BFSWDE33XXX**

## WISSENSCHAFT

### **Kubanische Wissenschaft profitiert vom Laub**

Von: *Pablo Soroa Fernández*

Laubproduktion beim Kaffeeanbau im Ökosystem der Gemeinde El Salvador gehört zu den Erfolgen der Wissenschaft von Guantanamo im Jahr 2017, bestätigte die Diplomchemikerin Berroa Georgina Navarro, Direktorin des Zentrums Bergentwicklung (CDM).

Der Test wurde in den Kredit- und Dienstleistungsgenossenschaften Luis A. Carbó und Sabino Pupo Milián durchgeführt, teilte sie, die für diese Institution seit dem 3. Februar 1994 verantwortlich ist, ACN unter der Anwesenheit des Armeegenerals Raul Castro, damals Minister der FAR und zweiter Sekretärs des Zentralkomitees der Partei, mit.

Während der zwei Jahre des Experiments, erläuterte Berroa Navarro, wurden die Pflanzen der Region auf die Eigenschaft hin untersucht, Laub bereitzustellen. Es endete mit dem Bezug des Laubes und auf die Gesamtheit der abgefallenen Blätter eines Baums, die den Boden mit einem fruchtbaren Humus bereichern und löslichen Kohlenstoff erzeugen, der dem Wald wieder zugeführt wird.

In der Studie, sagte sie, wurde das Potential von löslichem Kohlenstoff abgeschätzt, der durch die von den Pflanzen verlorenen Blätter erzeugt wurde, der mit

dem Bodenkontakt die notwendigen Bioelemente liefert, um ihre Produktivität aufrechtzuerhalten, zusätzlich zur Versorgung der Mikroorganismen, die in diesem natürlichen Körper enthalten sind.

Sie fügte hinzu, dass die Analyse chemische Daten lieferte, die es den Erzeugern leichter machten, über die angemessene Zeit und Art der Düngung in ihren Gebieten zu entscheiden, was die Kosten für diese Aufgabe erheblich verringert und dem Produzenten Daten zur Auswahl gibt um zwischen chemischer und natürlicher Düngung wählen zu können.

Das Unternehmen, für das eine Delegation des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Umwelt (CITMA) zuständig war, hat Heilpflanzen als eine alternative Behandlung für die Kontrolle von parasitären Krankheiten bei Kaninchen, Schafen, Ziegen, Rindern und Pferden verwendet.

Diese Initiative führte dazu, dass die Tiere keine Krankheiten mehr aufwiesen und die Unterhaltungskosten um 30 Prozent reduziert wurden, was in einer gründlichen Analyse mit den Kosten der traditionellen Veterinärpraxis verglichen wurde.

Quelle: ACN

## TRANSPORT

### **Die Ladas kehren nach Kuba zurück**

Von *Héctor García Torres*

Übersetzung von *Stephanie Remus*

Die heutige Ankunft von 344 modernen Kraftfahrzeugen der Marke Lada im Hafen der kubanischen Hauptstadt Havanna konkretisiert die Wiederaufnahme von Importen dieser Marke für den städtischen Verkehrs-betrieb in Kuba.

Bei der Lieferung handelt es sich um die Modelle Vesta und Largus Cross, die vom größten russischen Autohersteller Avtovaz gebaut werden.



Foto: *Oliver Zamora Oria*

José Conesa, der an der Spitze des Hauptvorstandes für den Transport in Havanna steht, erklärte diesen Freitag vor Delegierten der Provinzialversammlung, diese Autos würden die aktuell genutzten Modelle von Cuba-taxi, bekannt unter 78 555 555, ersetzen.

Im vergangenen Dezember verkündete der Vorsitzende von Avtovaz, Nicolas Maure, dass die größte Insel der Antillen eine der beliebtesten Exportmärkte seines Landes sei.

Maure versicherte außerdem, seine Firma würde sich dazu verpflichten, sowohl die Verfügbarkeit von Ersatzteilen zu garantieren als auch kubanische Techniker im Kundendienst auszubilden.

Lada, die führende Automarke in Russland, habe eine lange Tradition auf der kubanischen Insel, wo bis heute noch die alten Modelle weiter benutzt werden, wie Maure kommentierte.

Diese Fahrzeuge sind seit vier Jahrzehnten Teil der Geschichte der kubanischen Nation, auf deren Straßen immer noch unterschiedliche Modelle fahren, von den ersten Modellen 1200, bis zu 2107 und Samara.

Die neue Lieferung resultiert aus den Mühen, den Transport von Kubanern und Inselbesuchern zu verbessern, die seit 2016 vier Millionen zählen.

Quelle: ACN

## WIRTSCHAFT

### **Bacardi: Mafia, irreführende Werbung und internationaler Boykott**

*José Manzaneda, Koordinator von Cubainformación*

Das Buch „Bacardi-Rum – Der verborgene Krieg“ und die Dokumentation „Das Geheimnis der Fledermaus“ zeigen das Verhältnis der Firma Bacardi zu den ultrarechten Exilkubanern in Miami.

Auch die Beteiligung eines ihrer Anwalteams bei der Ausarbeitung des Helms-Burton-Gesetzes 1996 verschlimmerte die wirtschaftliche Blockade Kubas.

Aber weder über das Buch noch die Dokumentation wurde in Nachrichten oder Reportagen der großen internationalen Medien berichtet; interessierter waren sie daran die dunkle Vergangenheit der Firma Bacardi reinzuwaschen und deren Einnahmen durch Werbung zu steigern.

Eine Reportage von „El Pais Digital“ analysierte vor einigen Tagen die neueste Werbekampagne dieses Unternehmens mit dem Namen „Havana Club appelliert an seine kubanischen Wurzeln im Exil“. Eine wahrlich unsinnige Fehlinformation.

Erinnern wir uns daran, dass den Gesetzen der Kubablockade geschuldet die USA der einzige Ort ist, an dem man den kubanischen „Havana Club“ nicht vermarkten kann wie in mehr als 100 Ländern, in den ein Jointventure des französischen Privatunternehmens Pernod Ricard S.A. und des staatlichen kubanischen Cuba Ron S.A. ihn verkauft.

Aber wenn ein Unternehmen Profite mit der US-amerikanischen Blockade der Insel gemacht hat, ist das Bacardi. Auf den Bahamas gefunden, kaufte Bacardi der Familie Arechabala, deren Rumfabrik von der Revolution enteignet wurde, die angeblichen „Rechte“ an der Marke ab. Nicht existente „Rechte“, da diese seit der Verstaatlichung dem kubanischen Staat gehören. Der zudem und trotz Blockade seit 1976 regelmäßig die Marke „Havana Club“ beim Patentamt der USA erneuert. Aber 1999, dank ihrer politischen Verbindungen, erreichte Bacardi, dass der Kongress Abschnitt 211 billigte, der es ihnen erlaubte in den USA die Marke „Havana

Club“ einzunehmen. Diese Erlaubnis wurde sofort von der Welthandelsorganisation missbilligt, aber hat Bacardi erlaubt den falschen „Havana Club“, produziert in Puerto Rico, auf US-amerikanischem Gebiet zu vermarkten.

Der kubanische Anteil dieses Rums beträgt 0,0 %. Aber um das zu reparieren, gibt es die Werbung. Mit einer großen, von der New Yorker Agentur BBDO erstellten, Kampagne und beworben durch einen bekannten Kinostar versucht man die US-amerikanische Öffentlichkeit von einer großen Lüge zu überzeugen: Das angeblich „Kubanische“ am „Havana Club“ von Bacardi.

Die spanische Tageszeitung „El Pais“ half bei der Irreführung: „Die populäre Marke Havana Club“ sagte man ohne zu erklären, dass es nicht um den kubanischen „Havana Club“ handelt, den die Leser von „El Pais“ kennen, sondern um seine Fälschung für die USA, „als Hommage an das Kubanische der hunderttausenden Inselbewohner, die ihr Land verlassen

mussten“. „El Pais“ wiederholt und legitimiert so die Opferrolle und die Schmähchrift der Firma Bacardi, deren Marketingchef mit der „Authentizität, die unser Rum als Marke kubanischen Ursprungs im Exil hat“. „Sie haben uns vertrieben, aber das Vaterland ist mit uns gekommen“ sagt die Kampagne. Aufgrund ihrer Lügen und ihren mafia-ähnlichen Firmenstrukturen, geschützt durch die düsterste der US-amerikanischen Politik, gibt es einen internationalen Boykott aller Bacardi-Produkte. Eine Kampagne, die wie das Buch und die Dokumentation, die wir erwähnt hatten, von den Medien niemals die geringste Aufmerksamkeit geschenkt bekam. Viel wichtiger war es Bacardi als einen profitablen Werbekunden zu behalten.

Quelle: Cubainformación

Aus redaktionelle Gründen wurden die Fußnoten bzw. Quellenangaben weggelassen.